

Rekord unterm Förderturm

Daniel Rosenberg und Sebastian Seyfarth haben beim Haldenlauf die schnellsten Beine

Jens Lohse

Löbichau. „Nach Corona haben viele Läufe in der Umgebung zu kämpfen, um annähernd die Starterzahlen der Vorjahre zu erreichen. Bei uns ist das anders. Wir hatten vorher im Schnitt 250 Läufer. Jetzt knacken war die 300er Marke. Das ist ein neuer Teilnehmerrekord“, freute sich Mirko Köhler vom Organisations-Team des Löbichauer Haldenlaufs, der in diesem Jahr seine elfte Auflage erlebte.

312 Läufer und Walker nahmen die verschiedenen Streckenangebote in Angriff. Sogar 358 Voranmeldungen lagen vor. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen waren einige Laufanwärter aber doch zu Hause geblieben.

Über 3,3 Kilometer hatte ein Zwötzener Triathlet die Nase vorn. Am triathlonfreien Wochenende war Konrad Graumüller in 12:47 min der schnellste. Dahinter landeten mit Constantin Hilke und Ronny Hilke (beide 1. SV Gera) Vater und Sohn. Tochter Sandrine Hilke hatte sich nicht lumpen lassen und mit der schnellsten Familienzeit von 13:21 min die beiden „Männer“ deutlich hinter sich gelassen und die Frauen-Wertung vor Alea Zabel (Zwötzen) und Anne Pfohl (Freiberg) für sich entschieden.

„Das war schon anstrengend. Zwar waren einige Wolken am Himmel. Aber es war sehr schwül“, verriet die Siegerin erschöpft im

Ziel, die am nächsten Wochenende bei den Mitteldeutschen Meisterschaften in der U18 über die 400 Meter Hürden antritt.

Zum wiederholten Mal sicherte sich Daniel Rosenberg vom SV

1924 Münchenbernsdorf den Löbichau-Pokal über 8,5 Kilometer. In 32:00 min hatte er fast zweieinhalb Minuten Vorsprung auf den Geraer Nachwuchsläufer Aaron Schille (Papas Krieger) und mehr als fünf



Mehr als 60 Läufer begaben sich unterhalb des historischen Fördererturms auf die 12,7-Kilometer-Strecke.

Minuten auf den Nöbdenitzer Florian Schatz. „Bis zur Halde habe ich es ruhig angehen lassen. Die Hitze war ziemlich drückend. Aber ich bin gut durchgekommen. Ich bin gern hier. Das ist ein sehr familiärer Lauf“, erklärte der Erstplatzierte im Ziel, der sich am kommenden Wochenende mit seiner Freundin an den Sachsen-Trail im Erzgebirge über 35 km mit Start und Ziel im Sportpark Rabenberg wagt.

Bei den Frauen schafften es Anna Modes (Caaschwitz), Ivonne Hartling (Münchenbernsdorf) und Beate Eckhardt (Nobitz) aufs Podest.

Der Wismut-Pokal für den Sieg im 12,7 km-Lauf ging an Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera, der in 47:42 min nicht zu schlagen war. Obwohl er auch noch am Folgetag beim Töpfermarktlauf in Bürgel an den Start ging, belastete sich der Geraer angesichts seiner guten Beine voll. „Mein großes Ziel in diesem Jahr ist die Teilnahme an der Senioren-EM im September im italienischen Pescara, wo ein 8 km-Cross, ein 10 km-Straßenlauf und ein Halbmarathon angeboten werden“, erklärte er. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Alexander Möhring (Team Krankgeschrieben) und Steve Pitschel (Clan der Haldenländer) mit mehr als zweieinhalb Minuten Rückstand.

Bei den Frauen gewann Melanie Friedrich (Papa's Krieger) in 1:08:06 h vor Kerstin Stichel (Gimmel) und Leni Bielinski (LV Gera).